

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09304483
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Brand-Erbisdorf, Stadt
Anschrift	Am Huthaus -
Gem. * Fl-stck. * Flur	St. Michaelis * 572/3
Bauwerksname	Haltestelle Himmelsfürst; Eisenbahnstrecke Berthelsdorf – Großhartmannsdorf mit Abzw Brand – Langenau; Himmelsfürst Fundgrube; Brander Revier (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal in o. g. Sachgesamtheit: Wartehäuschen der Haltestelle Himmelsfürst; original erhaltener hölzerner Typenbau, Zeugnis für die Erschließung der Region und vor allem des Standorts der Himmelsfürst Fundgrube durch die Eisenbahnstrecke Berthelsdorf–Großhartmannsdorf mit Zweigggleis Brand–Langenau, daher von regional-, wirtschafts- sowie bergbaugeschichtlicher Bedeutung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument »Brander Revier«, Brand-Erbisdorf, ohne Anschrift – obj. 09208604 – sowie Sachgesamtheitsbestandteildokument »Himmelsfürst Fundgrube«, Brand-Erbisdorf, OT Himmelsfürst, ohne Anschrift – obj. 09208116)

Denkmaltext

Im Jahr 1890 wurde die Eisenbahnlinie Berthelsdorf–Großhartmannsdorf mit der Zweiglinie Brand–Langenau für den Personen- und Güterverkehr eröffnet und damit die Himmelsfürst Fundgrube an das sächsische Eisenbahnnetz angeschlossen. Dies vereinfachte nicht nur den Transport von Erzen in die fiskalischen Hüttenwerke bei Freiberg, sondern auch die Anlieferung von Materialien für den Bergbau- und Erzaufbereitungsbetrieb. Damit führte das neue Transportmittel zu einer enormen Kostenersparnis für die Fundgrube, da der Transport zuvor zeitintensiver und in kleineren Chargen mit Fuhrwerken zu verrichten war. So waren auch die Himmelsfürster Wäschen (vgl. obj. 9208662) sowie der Glück Auf Schacht (vgl. obj. 08991313) über Zweigggleise an die Eisenbahnlinie angeschlossen.

Da die Haltestelle Himmelsfürst der Zweigstrecke Brand–Langenau (ab 1905 als Bahnhof, ab 1933 wieder als Haltestelle und ab 1964 als Haltepunkt Himmelsfürst geführt) hauptsächlich über ein auf der Westseite eingerichtetes Zweigggleis zum Verladen von Erzen aus dem Frankenschacht (vgl. obj. 09208602) diente, war das vorliegende schlichte, hölzerne Wartehäuschen einziges Zugeständnis für den ebenfalls auf dieser Strecke abgewickelten Personenverkehr.

Es ist daher – zusammen mit dem nahegelegenen Eisenbahnviadukt (vgl. obj. 09208603) – nicht nur ein Zeugnis der 1998 stillgelegten Eisenbahnzweiglinie Brand–Langenau, sondern als Teil des Ensembles um die Himmelsfürst Fundgrube auch für die verkehrstechnische Erschließung und damit für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und insbesondere des Bergbaustandorts. Dem Wartehäuschen kommt damit eine regional-, eisenbahn- und bergbaugeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung	um 1905 (Wartehalle)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

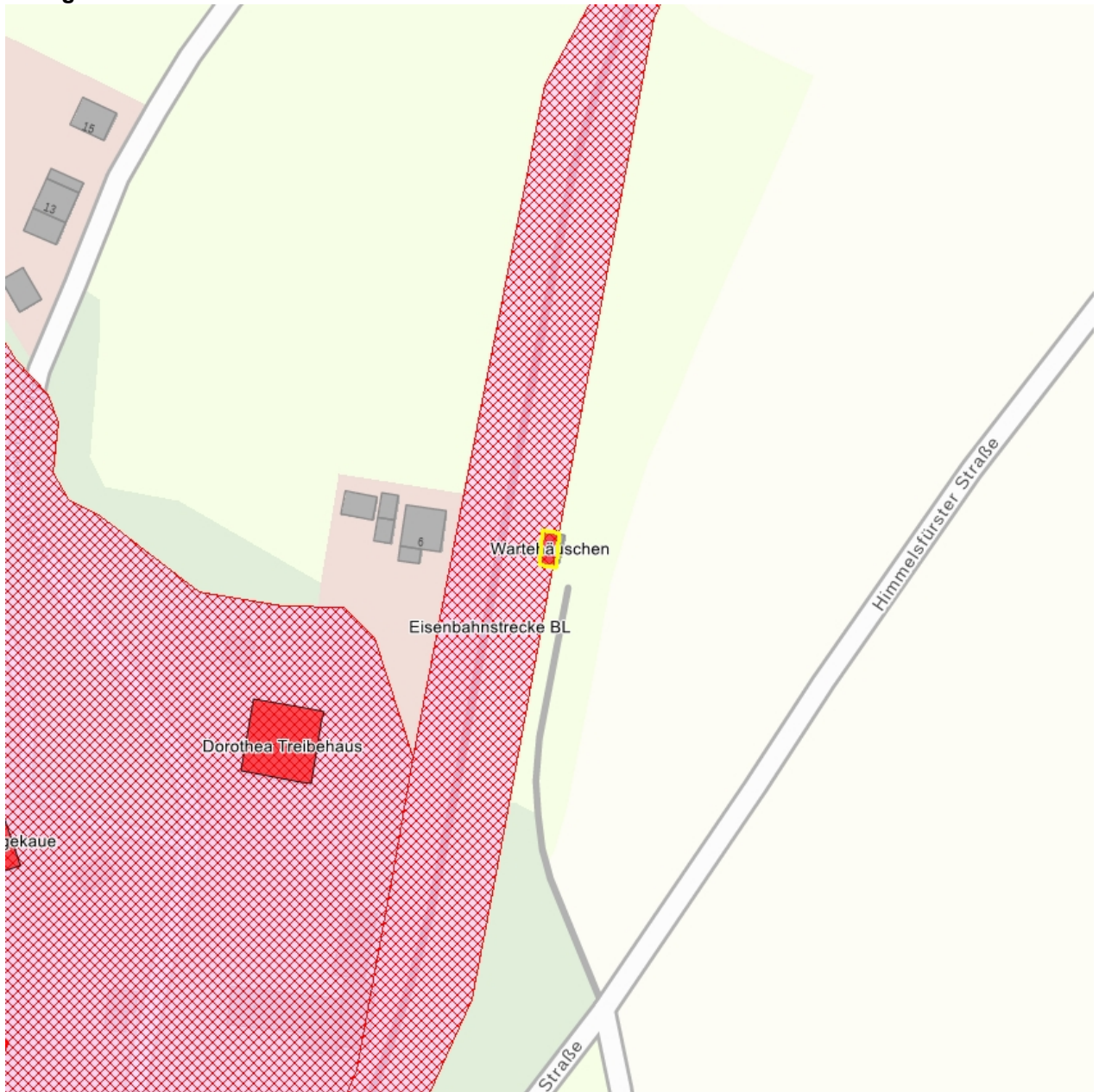


Fotonummer	F 09304483 A
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Wobbe, Corinna
Beschreibung	Wartehäuschen der Haltestelle Himmelsfürst



Fotonummer	F 09304483 B
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Wobbe, Corinna
Beschreibung	Wartehäuschen der Haltestelle Himmelsfürst

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

